

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Walconterers Rath.

Ich will Euch treulich unterrichten
In Stimmzettel-Bürgerpflichten.
Wie man erlebte hie und da,
Wird „Nein“ geschrieben oder „Ja“.

Und hast du dich ans „Ja“ gebunden,
Dann wird's vom „Neiner“ sehr empfunden,
Und schreibst du „Nein“ auf deinen Schild,
So macht's den „Janer“ teuflerswild.

Du meinst ja wohl bei solchen Thaten:
„Die Urne darf mich nicht verrathen,“
Dann aber thut's dein Angesicht
Und heimlich stimmen kannst du nicht.

Du magst dich noch so pfiffig winden,
Du wirfst den Gegner zornig finden;
Und Born zu wecken macht dir Schmerz,
Du hast ein weiches Bürgerherz.

Drum rath' ich: laß es klüglich bleiben,
Auf deine Karte „Ja“ zu schreiben;
Und zeichne weder groß noch klein
Das stets verwünschte Wörtchen „Nein“.

So stimmt dir ja kein Mensch entgegen,
Du kannst der süßen Ruhe pflegen,
Den Frieden hast du dir erzielt,
Und Nichts gewonnen, Nichts verspielt.

Und überdieß liegt klar es Allen,
Um eine Stimme kann's nie fallen;
Drum um so weniger herrscht ein Zwang
Zu dem unnützen Urnengang.

Zu Hause sitzen! — nur nicht stimmen!
Zufrieden, faul und ohne Grimmen,
So läßt sich leben mit Verstand
Im lieben, theuren Vaterland.